

# Inhalt

Vorwort	9
0. Das Lernziel optimale Kommunikationsfähigkeit	10
Anmerkungen	15
I. Teil: Kommunikationswissenschaftliche Grundlagen. Schulung des Sprachverhaltens	17
1. Kommunikationswissenschaftliche Grundlagen der Sprachdidaktik	17
1.1. Das allgemeine Kommunikationsmodell	17
1.2. Sprachliche Kommunikation	20
1.2.1. Digitale und analoge Kommunikation	21
1.2.2. Der Code Sprache. Der Sprachkode. Kompetenz und Performanz	24
1.3. Kommunikative Grundsituation: Unilaterale und bilaterale Kommunikation	31
1.3.1. Ein problematisches Beispiel aus der Didaktik unilateralen Kommunikation: Der Schulaufsatz	34
1.4. Ansätze zu einer pragmalinguistischen Theorie der kommunikativen Interaktion	36
1.5. Zur Psychologie der kommunikativen Interaktion	46
1.5.1. Paradoxien der Kommunikation	54
Anmerkungen	58
2. Lernzielreflexion I: Allgemeines Lernzielgefüge. Diskussion der Lernziele zur Schulung und zur Interpretation von Sprachverhalten	62
2.1. Zu den allgemeinen Lern- und Bildungszielen des Deutschunterrichts	62
2.1.1. Konstruktion eines allgemeinen Lernzielgefüges	63
2.2. Kontrastierung zum traditionellen Sprachdidaktikkonzept	67
2.2.1. Das Lernziel bilaterale Kommunikation	69
2.2.2. Anmerkungen zur Frage der Sprachnorm im Deutschunterricht: Neue Leistungsnormen	71

2.2.3.	Exkurs: Korrelation zwischen Sprache, Denken und Sozialisation . . . . .	74
2.2.4.	Das Lernziel unilaterale Kommunikation in der traditionellen Didaktik . . . . .	77
2.2.5.	Interpretation von und Wissen über Sprachverhalten . . . . .	82
	Anmerkungen . . . . .	87
3.	Konkretisierung der Lernziele zur Schulung und Interpretation von Sprachverhalten . . . . .	91
3.1.	Erscheinungsformen der unilateralen Kommunikation . . . . .	92
3.1.1.	Sachformen . . . . .	92
3.1.2.	Intentionale und partnertaktische Formen . . . . .	100
3.1.3.	Die Performanzvariable ‚spezielle Situation‘ . . . . .	105
3.1.4.	Die Performanzvariable ‚soziale Rolle‘ und ‚soziale Situation‘ . . . . .	106
3.1.5.	Zur Performanzvariablen ‚Mediengebrauch‘: Kanalbedingungen und Kanalverbund . . . . .	110
3.1.6.	Die Performanzvariable ‚psychophysische Verfassung‘ . . . . .	115
3.2.	Das Lernziel der bilateralen Kommunikation in Übung und Analyse . . . . .	116
3.2.1.	Die bilaterale Kommunikation in der Wirklichkeit . . . . .	116
3.2.1.1.	Möglichkeiten der Realisierung bilateraler Kommunikation im Unterrichtsgespräch . . . . .	117
3.2.1.2.	Kriterien für die Beobachtung und Analyse von kommunikativen Interaktionen in Schülergesprächen . . . . .	122
3.2.2.	Die Funktion des Projekts im Rahmen des Lernziels bilaterale Kommunikation, Schulung und Interpretation . . . . .	132
3.2.3.	Das Projekt Klassenfahrt . . . . .	133
3.2.4.	Das Projekt Kalender . . . . .	139
3.2.5.	Kommunikative Patterns und Rollenspiel . . . . .	142
	Anmerkungen . . . . .	149

## II. Teil Linguistische Grundlagen, Schulung der Sprach- und Lese-/Rechtschreibkompetenz und des Sprachwissens

4.	Linguistische und psycholinguistische Grundlagen der Sprachdidaktik: Sprachsystemerwerb und Schrifterwerb . . . . .	154
4.1.	Die Sprachkompetenz eines idealen Sprecher-Hörers	155
4.2.	Zum Aufbau des Sprachsystems natürlicher Sprachen und zu seiner allgemeinen psychologischen Repräsentation . . . . .	157
4.3.	Spracherwerb und linguistische Theorie . . . . .	162
4.3.1.	Sprachlerntheorien . . . . .	163
4.3.2.	Chronologischer Überblick . . . . .	167
4.3.3.	Zum Erwerb des Lesens und Schreibens . . . . .	181
	Anmerkungen . . . . .	185
5.	Rechtschreiben und Rechtschreibunterricht . . . . .	190
5.1.	Zur Systematik der deutschen Rechtschreibung . . .	190
5.2.	Lernzielvorstellungen und methodische Konzepte des Rechtschreibunterrichts . . . . .	192
5.3.	Fehlerbewertung und Tests . . . . .	193
5.3.1.	Fehlertypologien . . . . .	200
5.3.2.	Testverfahren zur Rechtschreibung . . . . .	209
5.4.	Lernstörungen des Schreiberwerbs (Legasthenie) . .	211
	Anmerkungen . . . . .	217
6.	Sprachkompetenzschulung und Sprachwissen, Grammatikunterricht und Oberstufenkurs . . . . .	220
6.1.	Das Lernzielproblem Grammatikunterricht . . . . .	220
6.2.	Zum Aufbau eines schulpraktisch geeigneten Grammatikmodells . . . . .	225
6.2.1.	Warum Transformationen in einem schulpraktischen Grammatikmodell? . . . . .	226
6.2.2.	Verschiedene Alternativen für die Basiskomponente .	232
6.2.3.	Eine strukturelle Semantik im Rahmen einer Schulgrammatik . . . . .	238
6.2.4.	Statt einer Morphologie: Deixis der Formen und Formwörter . . . . .	243

6.2.5.	Kommunikative Elemente im Grammatikunterricht .	250
6.2.6.	Entwurf eines Curriculums für das 5. und 6. Schuljahr auf der Basis des aufgezeigten Grammatikmodells . . . . .	251
6.3.	Oberstufenkurs: Einführung in die strukturalistische Sprachtheorie anhand diachronischer Frage- stellungen . . . . .	259
6.3.1.	Lernziel- und Methodendiskussion . . . . .	260
6.3.2.	Verlaufskonstruktion . . . . .	262
	Anmerkungen . . . . .	271
7.	Schichtenspezifische Sprachkodes: Zur Problematik des sprachkompensatorischen Unterrichts . . . . .	275
7.1.	Das Konzept des restringierten und elaborierten Sprachkodes bei B. Bernstein und U. Oevermann . .	276
7.2.	Differenzierung des Konzepts nach Sprechsituationen . . . . .	289
7.3.	Bildungs- und gesellschaftspolitische Probleme eines sprachkompensatorischen Unterrichts . . . . .	292
	Anmerkungen . . . . .	297
	Register . . . . .	300